

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein Reise-Gespräch von dem Wege zur Seligkeit, zwischen einem Reisenden und Wegweiser vor mehrern Jahren gehalten

Bogatzky, Carl Heinrich

Halle, 1773

VD18 13036629

Abendgebet eines Fuhrmanns.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195797



Abendgebet eines Fuhrmanns.

Sun, mein Gott, ich danke dir, daß du mich auch heute mit Geduld getragen, und diesen Tag mich wieder zurücke legen lassen. Ich danke dir, daß du mich den ganzen Tag vor allem Unglück und Schaden so treulich und gnädig bewahret hast! indem ich ja auf meiner Reise, ohne deinem Schutz, durch des Teufels und böser Menschen List und Bosheit, oder durch andere Zufälle, in allerley Gefahr und Unglück hätte kommen können. Ach! wie viele mögen heute auf ihrer Reise in vielerley Noth, oder gar um ihr Leben gekommen seyn? Mich aber hast du gnädiger, barmherziger, geduldiger und langmüthiger Gott vor dem allen gnädig behütet, und mir in allem beigestanden und geholfen. Dafür lobe und preise ich nun deinen heiligen Namen: und bitte, du wollest mich diese deine Güte, Geduld und Langmuth auch an diesem Abend zur Buße leiten lassen, daß ich solche deine Geduld, Güte und Treue und alle Wohlthat nicht zur Sicherheit und Sünde gebrauche, wie wir es oft auf den Reisen so machen, daß wenn uns Gott den Tag über treulich bewahret und Gutes gethan, wir auf den Abend mit sündlichem Geschwätze, auch wol Böllerey und andern Sünden dich beleidiget, und dir schlecht ge-

ge

gedankt, dafür bewahre mich, und laß mich darum bey dem Beschluß des Tages in mich gehen, und mich prüfen, wie ich diesen Tag zugebracht, und mich bald da bald dort versündigt habe. Gib es mir, mein Gott, nur recht zu erkennen, und gib mir auch selbst eine wahre Reue und göttliche Traurigkeit darüber, und durchstreiche alle meine Sünden, die ich an diesem Tage begangen, mit dem Blute deines Sohnes, und lasse sie alle auf ewig vergeben seyn. Bewahre mich aber auch noch diesen Abend, da ich im Quartier unter viel andern Menschen seyn muß, vor allen Sünden, vor aller Verführung, daß ich keinen, und auch mich keiner zu sündlichen Worten und Werken verführe, damit ich mich auch deines Schutzes in dieser Nacht getrösten könne. Denn wie könnten wir uns deines Schutzes versichern, wenn wir uns mit einander hinsetzten, zu spielen, saufen und allerley sündliche Dinge redeten, folglich an dich, unsern Gott, und an unsere Seele, nicht dächten. Wenn wir in die Nachtherberge kommen, versorgen wir bald, wie billig, unsere Pferde, und geben ihnen das nöthige Futter, aber unsere Seele wolten wir nicht versorgen; sondern wol dis und das schaffsen, aber der armen Seele und unsers Gottes selbst ganz vergessen, das wäre ja eine grosse Sünde und Undankbarkeit, ja wir wären un-

(Reise-Gespräch.) G ver-



vernünftiger als unsere Pferde, und es hiesse da: Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn: aber Israel kennets nicht, und mein Volk vernimts nicht. Jes. 1, 3. Vor dieser großen Sünde bewahre uns nun in allen Gnaden. Bewahre auch mich und das Meinige, mein Fuhrwerk, Pferde und Wagen, und auch alles, was ich zu Hause habe, vor allem Unglück und Schaden, vor allen Nachstellungen des Teufels und der bösen Menschen. Sey du selbst mit deinen heiligen Engeln unser Hüter und Wächter, und stärke mich durch eine sanfte Ruhe an meinen Leibeskräften, daß ich morgen wieder aufs neue gestärket meine Reise weiter antrete, und endlich glücklich zu Ende bringe. Erinnere mich, mein Gott, bey dem Schlusse dieser Tagesreise und diesem Feyerabend, daß meine ganze Lebensreise einmal zu Ende gehet, und ich nicht weiß, wie bald das geschehen kann, wie bald der Feyerabend da ist. Darum lehre mich doch täglich recht bedenken, daß ich sterben muß, daß ich mich beyzeiten zum letzten Schritt meiner Reise, zu meinem Ende, zubereite, und in wahrer Buße nur immer auf dem schmalen Wege wandle, und in Jesu lebe, und ihm nachfolge, damit, wenn meine Reise zu Ende gehet, ich selbige recht selig vollende, und dort im ewigen Leben an-

fome